

# Zukunfts-Fähigkeit schaffen

## Klausur des Gemeinderates

### Erster Teil – Ziele entwickeln

<b>1.</b>	<b>Woher kommen wir?</b>	<p>Arbeitsgruppen – eventuell entsprechend der Teilorte, Stadtteile, Quartiere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Was kennzeichnet unseren Ort?</li> <li>▶ Worauf sind wir stolz?</li> <li>▶ Was vermissen wir bei uns?</li> </ul>	<i>Arbeit in Kleingruppen</i>
<b>2.</b>	<b>Präsentation</b>	Die Arbeitsgruppen bzw. Teilorte präsentieren ihre Antworten auf die drei Fragen	<i>Plenum</i>
<b>3.</b>	<b>Impuls</b>	Die Megatrends der Gegenwart als Herausforderungen für eine Kommune und das Handeln einer aktiven Bürgergemeinde für lokale Lebensqualität	
<b>4.</b>	<b>Wohin wollen wir?</b>	<p>Wenn wir</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ auf die gesellschaftlichen Herausforderungen schauen,</li> <li>▶ auf unsere lokalen Traditionen blicken,</li> <li>▶ wenn wir dabei nicht nur kurzfristig denken sondern langfristig</li> </ul> <p>– welche strategischen Ziele sollten wir dann für unsere Gemeinde anvisieren?</p> <p>Jede Arbeitsgruppe formuliert <b>drei strategische Ziele.</b></p>	<i>Arbeit in Kleingruppen</i>
<b>5.</b>	<b>Präsentation</b>	Die Pinnwände werden als „Marktstände“ im Raum verteilt. Gemeinsam gibt es eine Vernissage von Stand zu Stand. Jede Gruppe stellt ihre Strategien vor mit spontanen Rückfragen und Dialogen.	<i>Plenum als „Marktplatz“</i>
<b>6.</b>	<b>Diskussion</b>	Einheitlichkeit und Unterschiedlichkeit der Ziele - Realisierbarkeit - Gewichtung und Prioritätensetzung - Verknüpfung zu einer Gesamtstrategie	<i>Plenum</i>

## Zweiter Teil – Kooperation klären

7.	<b>Impuls</b>	Erfolgreich kooperieren in Kommunen – ein Modell	<i>Plenum</i>
8.	<b>Wie arbeiten wir zusammen?</b>	<p>Jede Gruppe stellt sich folgender Leitfrage:</p> <p>Wie sollten wir als Gemeinderäte, Bürgermeister, Verwaltung zusammenarbeiten für die Bürger und mit ihnen?</p> <p>Arbeitsteilig arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>▶ Informations- und Wissensmanagement</li> <li>▶ Sitzungskultur mit Vor- und Nachbereitung</li> <li>▶ Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement</li> <li>▶ Schnittstelle Verwaltung – Mandatsträger</li> </ul> <p>Jede Gruppe formuliert Leitgedanken für die Kooperation und konkrete Vorschläge zur Arbeitsweise</p>	<i>Arbeit in Kleingruppen</i>
9.	<b>Präsentation</b>	<p>Präsentation der Ergebnisse auf zwei Pinnwänden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Leitgedanken</li> <li>▶ Konkrete Vorschläge</li> </ul>	<i>Plenum</i>
10.	<b>Offene Diskussion</b>	<p>Ergänzungen, Zustimmung, Einsprüche</p> <p>Bewertung der Vorschläge</p> <p>Folgerungen für die Zukunft...</p>	
11.	<b>Abschluss</b>	Zusammenfassung – Dokumentation - die nächsten Schritte – Reflexion	<i>Bürgermeister/Moderator</i>
12.	<b>Nachbereitung</b>	<p>Erstellen einer Dokumentation der Ergebnisse,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ so dass der Gemeinderat, Ausschüsse, Ortschaftsräte, die Verwaltung daran weiterarbeiten können,</li> <li>▶ die Bürger informiert werden können,</li> <li>▶ zu gegebener Zeit eine Evaluation geschehen kann.</li> </ul>	<i>Redaktions-Team</i>